

Hugh Milne

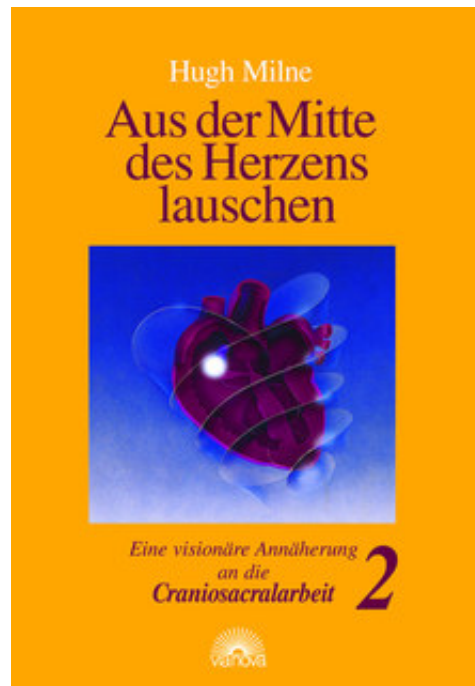
Aus der Mitte des Herzens lauschen - Band 2

Leseprobe

[Aus der Mitte des Herzens lauschen - Band 2](#)

von [Hugh Milne](#)

Herausgeber: Via Nova Verlag



<http://www.unimedica.de/b18445>

Sie finden bei [Unimedica](#) Bücher der innovativen Autoren [Brendan Brazier](#) und [Joel Fuhrmann](#) und [alles für gesunde Ernährung, vegane Produkte](#) und [Superfoods](#).

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Unimedica im Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@unimedica.de

<http://www.unimedica.de>



Quantencranial: das fließend-elektrische Modell

Köpfe verhalten sich auf ihre eigene, einzigartige Weise. Ich nenne die individuelle Bewegung jedes Cranialknochens dessen „Erkennungsmuster“, denn craniale Bewegungsmuster variieren von Mensch zu Mensch ähnlich stark wie Unterschriften, Fingerabdrücke oder die Windungen unseres Gehirns. Dieses Kapitel sucht zu erklären, woher sie kommen, was sie beeinflusst und wie sie sich unterscheiden.

Einfachheit

Seit dem Mittelalter haben sich Heiler-Priester bei Diagnose und Rezepten der lateinischen Sprache bedient, einer Sprache, die ihre oft ungebildeten Klienten nicht verstehen konnten; es hat sich eingebürgert, die eigenen therapeutischen Kenntnisse mit wunderschön klingenden Phrasen unter Beweis zu stellen, die ein gewöhnlicher Sterblicher nicht verstehen kann. Dieser Ansatz hat sich überlebt und tut unseren Klienten keinen Gefallen. Wenn wir, wann immer möglich, einfach bleiben, vertiefen wir die Beziehung zwischen Heilerin und Klient und beschleunigen die Heilung.

Während der staatlichen Untersuchung der Space-Shuttle-Katastrophe im Jahr 1986 sagte Richard Feynmann, der Physiker und Nobelpreisträger im Untersuchungsausschuß, über die Wissenschaftler der NASA, mit denen er sich beriet: „Sie fuhren fort, dem Problem irgendeinen komplizierten Namen zu geben -, eine druckinduzierte Abgründigkeit, vibrierende bla bla' oder etwas derartiges. Ich sagte: ‚Ach so, Sie meinen ein Pfeifen!‘ ‚Ja\ sagten sie, ‚es weist die Charakteristik eines Pfeiftons auf.“

Wenn wir etwas wirklich verstehen, können wir es auf einfache Weise erklären. In der folgenden Darlegung werde ich, nachdem ich die Ursprünge und Ausdrucksformen der Cranialen Welle beschrieben habe, so einfach wie möglich die drei Hauptphasen oder -muster der cranialen Wellenbildung schildern: „gleiche Bewegung“, „gegenläufige Bewegung“ und „fließend-elektrische Bewegung“.

Viele Lehrer verpacken die Craniale Welle gerne in technische Ausdrücke. Ich besuchte in England einen

Kursus für craniale Osteopathie bei einem Gastdozenten, einem amerikanischen Osteopathen der Cranialen Akademie. Der Doktor, ungefähr sechzig, war ein Muster an professioneller Integrität und Zurückhaltung. Sein Unterricht war hervorragend, er selbst ein Meister des anatomischen und physiologischen Details. Während einer Teepause fragte ihn ein englischer Osteopath, wie eine craniale Behandlung tatsächlich funktioniere. Unser Gast gab eine eindrucklich klingende Antwort aus der linken Gehirnhälfte heraus, sprach über die Korrektur von Läsionsmustern und die daraus resultierende Normalisierung des Membransystems. Der Student blieb unbewegt. „Das ist alles sehr schön, aber wie *funktioniert* es? Wie kommt es, daß es dem Patienten besser geht?“ Erstaunt über die Eindringlichkeit der Frage, versuchte sich der Amerikaner in einer anderen linksseitigen Richtung und sprach über corticale optimierende Mechanismen und die Hierarchie somatischer Hilfschlaufen. Auch das wurde nicht akzeptiert. Der Mann wollte die tiefere Wahrheit. In einer Ecke überblickte unser Lehrer die kleine, interessierte Gruppe, welche sich um ihn versammelt hatte. „Hören Sie her. Das ist energetische Arbeit. Sie wirkt durch Absicht und durch Fokus.“ Sein Blick wanderte rasch und irgendwie beschämt über die kleine Gruppe, als wollte er sagen: „Aber erzählen Sie es nicht weiter!“

Hyparxis

Um einen Klienten vollkommen verstehen zu können, müssen Beobachtung und Handlung aus dem Herzen kommen.

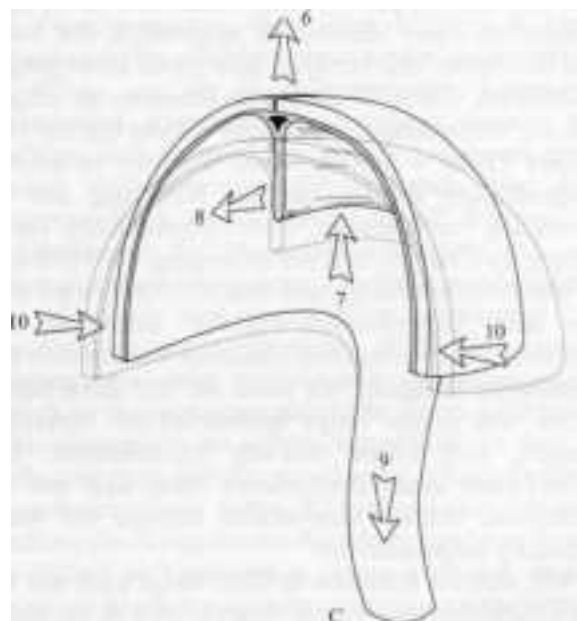
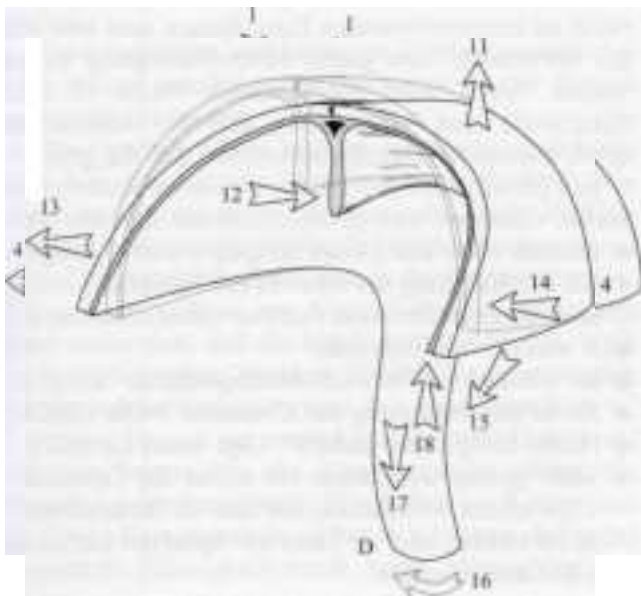
-A. Mindell

Die alten griechischen Philosophen verwendeten den Begriff „Hyparxis“, um die Fähigkeit, die Ganzheit und Verbundenheit aller Dinge - Mindells „vollkommenes Verstehen“ - zu beschreiben. Um für das Verständnis der Cranialen Welle Hyparxis zu verwenden, brauchen wir im Minimum drei Perspektiven - eine aus jeder der beiden cerebralen Hemisphären, und eine aus dem Intuitiven Herzen. Die linke cere-



brale Hemisphäre interpretiert Wirklichkeit logisch und linear, die rechte intuitiv und künstlerisch; das Intuitive Herz fühlt tiefe energetische und emotionale Wahrheiten. Wir können Ganzheit und Einzelheiten dessen, was ist, nur erfassen, wenn wir mindestens von diesen drei Aspekten ausgehen. Wenn wir uns craniale Bewegungsmuster betrachten, ist es wichtig, daß wir uns nicht in Einzelheiten verlieren und die Sicht auf diesen Grundsatz nicht aus den Augen lassen.

Die Zusammenhänge im Körper aus der Sicht der Craniosacralarbeit und die Bedeutung der Absicht für die Behandlung gingen mir erstmals in einer Craniosacral-Klasse auf, als der Lehrer mich bat, meine Hände an das Sphenoidale des Übungskandidaten zu legen und meine Augen zu schließen. Ich wurde



Gleiche und gegenläufige Bewegungsmuster der Parietalia

A Spinal Dura und Falx cerebri: neutral

B Spinal Dura und Falx cerebri: gleiche Bewegung - Flexion

C Spinal Dura und Falx cerebri: gleiche Bewegung - Extension

D Spinal Dura und Falx cerebri: gegenläufige Bewegung

1. Parietalknochen: Scheitel bewegt sich inferior
2. Falx cerebri bewegt sich inferior ...
3. ... und verlängert sich anteroposterior ...
4. ... während sich die Parietalknochen lateral bewegen ...
5. ... und das Rückenmark sich superior bewegt
6. Der parietale Scheitel bewegt sich superior
7. Falx cerebri bewegt sich superior ...
8. ... und verkürzt sich anteroposterior
9. Das Rückenmark bewegt sich caudad
10. Die Parietalknochen bewegen sich medial
11. Linkes Parietale bewegt sich superior
12. Falx cerebri bewegt sich nach links
13. Rechtes Parietale bewegt sich lateral
14. Linkes Parietale bewegt sich medial
15. Sutura squamosa bewegt sich inferior ...
16. ... während sich das Rückenmark nach rechts dreht...
17. ... sich aber auch links inferior...
18. ... und rechts superior bewegt

angewiesen, ihn wissen zu lassen, wenn ich die Craniale Welle „erreicht hätte“. Im selben Augenblick, als ich sie gefunden hatte, bewegte sich das Sphenoidale sehr kraftvoll in ein Torsionsmuster hinein. Es war erstaunlich - nie zuvor hatte ich bisher in einem cranialen Bewegungsmuster eine derart plötzliche Veränderung gespürt. Dann wurde ich gebeten, meine Augen zu öffnen. Der Lehrer stand bei den Füßen des Kandidaten, seine Absicht war auf sie gerichtet. Er tat es nochmals - eine beinahe unsichtbare Auswärtsdrehung der Füße des Kandidaten. Was auch immer er im weiteren an sorgfältig bemessener und absichtsvoller Bewegung an Füßen, Handgelenk oder Bauch induzierte, es drehte, beugte oder scherte das Sphenoidale.

Jahre später noch war ich verblüfft über die offensichtlich große Verschiebung, wenn ein Klient unerwartet seine Beine verlagerte, während ich seine Temporalknochen palpierete. Sutherland hielt die Temporalknochen eines Mannes im Augenblick des Todes und berichtete, daß sie zwei sehr große Bewegungen vollführten. Diese Erfahrungen scheinen zu zeigen, daß die Verbindungen im Körper - nicht nur auf physischer Ebene - sehr tief sind. Was wir in solchen Augenblicken spüren, ist eine Mischung aus der Bewegung von Knochen, einer hydraulischen Veränderung im Cranium und der Bewegung des Feldes.

Wie Knochen fühlen und sich verhalten, wird auch von ihrer „energetischen Ladung“ beeinflusst. Die Maxillae einer verärgerten Hausfrau können sich beispielsweise anfühlen, als seien sie mit Zorn aufgeladen, mit einem lange unterdrückten Verlangen danach, sich einen Ausweg freizubeißen. Das Sphenoidale eines Zenmeisters fühlt sich mit der intensiven, beinahe blau-weißen Energie der Wahrnehmung aufgeladen an.

Wie sich ein Knochen anfühlt, hängt auch mit seiner Geschichte zusammen. Wenn er sich an ein physisches oder psychologisches Trauma - eine archaische Wunde - erinnert, werden sowohl sein Feld (und also die Art, wie er sich anfühlt) wie auch seine Bewegung davon betroffen sein. Das Vorhandensein einer archaischen Wunde beeinflusst sowohl die piezoelektrische Ladung als auch die Bewegung; die Wunde kann die Lage des Knochens und - im Fall eines Bruchs - seine Dichte und Struktur beeinflussen haben. Archaische Wunden werden häufig im Kopf gefunden, besonders in den Knochen und Gelenken, die den Mundraum bilden. Ein schweres Trauma kann im verletzten oder einem damit verbundenen Gebiet zu vollständigem Bewegungsstillstand führen; das ist zum Beispiel bei einer „contre-coup“-Blutung der Fall. Solche Traumata können gar die Bewegung im ganzen Kopf stillgelegt haben - ein Zustand, der unter dem Begriff „Kompressionskopf“ bekannt ist. Wenn die traumatische Erinnerung ins Bewußtsein kommt, verarbeitet und integriert wird, stellt sich die Bewegung der Knochen gewöhnlich wieder ein.

Die Craniale Welle

Die Craniale Welle ist eine unwillkürliche Bewegung, die sich in einem wässrigen Medium abspielt. Eine Pulsation in einem wässrigen Medium führt nicht unbedingt zu jener Qualität spezifischer Drehungen von Knochen um genau festgelegte Achsen herum, wie sie von den Pionieren unter den cranialen Chiropraktikern und Osteopathen so gern gesehen wird. Sie führt vielmehr zu Wellenbewegungen, Spiralen, Wirbeln und Bewegungen, an die Wellenringe erinnernd, die entstehen, wenn man einen Kieselstein in einen Teich wirft. Was manchmal „cranialer Mechanismus“ genannt wird, ist kein Chronometer; es ist lebendiges Gewebe auf der Basis von Wasser. Der vielschichtige Ursprung der Welle macht die craniale Bewegung jedes einzelnen Menschen zu etwas so Einzigartigem, wie es seine Fingerabdrücke sind. Während sie sich durch den Kopf hindurchbewegt, bildet die Craniale Welle formende Muster und führt so zu Ausdehnungen und Strukturen, die reich an interpretierenden Einzelheiten sind und diagnostische Bezüge zur Seele ermöglichen. Damit wird die Craniale Welle für das Gehirn wie für die Seele zu einer Möglichkeit, ihre Bedürfnisse auszudrücken.

Die Craniale Welle wird unterschiedlich beschrieben als:

- Cranialer Rhythmischer Impuls (CRI)
- Cranialer Atemzyklus (CRC) (engl. Cranial Respiratory Cycle)
- Sutherland-Zyklus
- Craniale Wellenformation
- Dritte Welle oder Traube-Hering-Welle
- Dritte Kraft
- Atem des Lebens

Die 25-Mikron-Amplitude der Cranialen Welle ist eine derart winzige Bewegung (die halbe Dicke eines Schreibpapierbogens), daß wir, um sie begreifen zu können, andere Parameter verwenden müssen, als wir sie verwenden, um grobe Körperbewegung zu erklären. Auch wird die Craniale Welle in ihrer Amplitude und Ausrichtung von der Anwendung solch minimalen Drucks beeinflusst, daß die gewöhnlichen physikalischen Gesetze uns nicht verstehen zu helfen scheinen, was geschieht. Wenn sich die Welle verändert, ohne daß Druck ausgeübt wird - lediglich durch die Richtung der Absicht der Heilerin - obliegt es uns, innezuhalten und darüber nachzudenken, was hier wirklich vor sich geht.

In visionären Bewußtseinszuständen kann die Heilerin die Bewegung der Cranialen Welle „sehen“; sie kann Stillpunkte „sehen“. Und wenn sie still und sensitiv genug wird, kann sie selbst die Geschichte des Knochens vernehmen, auf den sie ihre Aufmerksamkeit richtet, und sie kann das Spiel der Lichter in den Strukturen sehen.

Qualitäten der Welle

Es mag zum Verständnis der Welle beitragen, wenn wir davon ausgehen, daß sie gewisse Ähnlichkeiten mit dem Atem aufweist. In der Physik sagt man, daß ein „Phasenwechsel“ eintritt, wenn sich Wasser durch einen Gefrierprozeß in Eis umwandelt. Ein anderer Phasenwechsel tritt ein, wenn sich Wasser durch Kochen in Dampf umwandelt. Die Craniale Welle kennt ebenfalls Phasenwechsel, und, wie beim Wasser, gibt es bei den cranialen Wellenformationen drei Hauptphasen oder Bewegungsmuster.

Wenn wir schlafen, ist unser Atem vollkommen autonom; das ist die eine Phase oder Qualität unseres Atemmechanismus; wenn wir sitzen und meditieren, lernen wir, unseren Atem vollkommen bewußt zu kontrollieren; diese Atemphase unterscheidet sich bedeutend von der ersteren, jener des Schlafens. Wenn wir uns emotional aufregen, geht unser Atem in eine weitere, ziemlich chaotische Phase über. Natürlich überschneiden sich diese drei mit weiteren Atemphasen.

Die Frequenz der Cranialen Welle eines gesunden Menschen liegt zwischen acht und vierzehn Zyklen pro Minute. Bei Fieber, unter dem Einfluß von Amphetaminen und bei einer Überdosis bestimmter Medikamente wird der Rhythmus hyperaktiv. Wenn der Stoffwechsel durch Koffein angeregt wird, beschleunigt sich die Craniale Welle. Beim Meditieren verlangsamt sich die Craniale Welle gegen ihre untere Grenze hin, wo sie sich mit dem Atem synchronisiert. Nach komprimierenden Kopfverletzungen ist sie reduziert oder kann gänzlich aus dem Kopfbereich verschwinden.

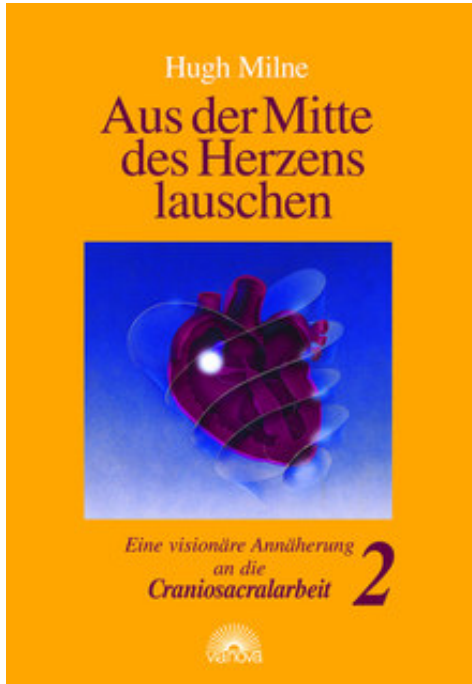
Eine Craniale Welle, die unterhalb einer bestimmten Höhe der Wirbelsäule schneller ist, weist auf die Möglichkeit einer Rückenmarksverletzung, eines Tumors, duraler Verklebungen mit den Wirbeln oder eines Hämatoms im Rückenmarkskanal hin. Der craniale Anteil der Welle schwillt nach überstandener Meningitis an, aber die Amplitude ist wegen duraler und arachnoidaler Verklebungen, Narbengewebe und dem daraus resultierenden Verlust normaler duraler Elastizität oft niedrig.

Die Craniale Welle scheint synonym zu dem zu sein, was Physiologen „Traube-Hering-Wellen“ nennen. Diese Bewegungen sind auch als „Dritte Wellen“ bekannt und sind als fließende Veränderungen arteriellen Drucks sichtbar, die sich in der gesamten geöffneten Thoraxhöhle von Versuchstieren ausbreiten. Man stellte fest, daß die Häufigkeit der Wellen während des Schlafens abnahm. Die Wellen scheinen aus rhythmischen Veränderungen des Vasokonstriktorzentrums heraus zu entstehen. Weitere Dokumentationen liegen aus der Langzeitbeobachtung der Bewegung cerebrospinaler Flüssigkeit bei Katzen vor. In diesen Experimenten stellte sich heraus, daß cerebrospinale Flüssigkeit durch Atem, Herzschlag und

die Bewegung der „Dritten Welle“, der Traube-Hering-Wellen, in die subarachnoidalen Räume verdrängt wurde.

Wenn das Bewußtsein auf einer anderen Ebene wirkt, wie es etwa in einer Nahtod-Erfahrung oder im Koma der Fall ist, kann die Craniale Welle merklich reduziert sein - bis hinunter auf zwei Zyklen pro Minute. (Das ist möglich, weil die elektrische Aktivität des Feldes während des Komats so minimal ist, daß die Craniale Welle wenig Chi zur Verfügung hat, um sich damit zu befeuern und zu erhalten.) Krankenschwestern und Familien kennen die Erfahrung des Empfindens, daß das Wesen des Menschen im Koma „gegangen“ ist - daß seine Seele sich nicht im selben Feld wie der Körper befindet, der leblos oder „seelenlos“ erscheint.

Einige Menschen mit Nahtod-Erfahrungen berichten von einer Empfindung des Schwimmens in einem glückseligen Meer von Licht, nahe der Decke des Operationssaals über ihren leblosen Körpern schwebend. Sie schildern einen zarten, wellenartigen Rhythmus, der sie in vollkommener, langsamer, ekstatischer Harmonie zu wiegen schien. Sie erzählen, daß sie in ihrem ganzen Leben nie etwas ähnlich Vollkommenes erfahren haben. Aber dann ging ein Ruck durch ihren „toten“ Körper, die Defibrillation der Herzkammern setzte ein, und Adrenalin wurde freigesetzt. Die Welle wurde auf einmal chaotisch und unerträglich verwirrend. Sie berichten von einem plötzlichen, übelkeitserregenden Abstieg aus dem ekstatischen Schwebezustand, zurück in ihre verletzte physische Form. Elektrische Aktivität beginnt im selben Augenblick, in dem die Seele mit dem Körper verschmilzt. (Kein Defibrillator kann einen toten Körper wieder lebendig machen; das bringt nur die Rückkehr der Seele fertig.) Sie fühlten sich nun wie in einem Alptraum, in dem der ganze Rhythmus und die ganze Harmonie verzerrt waren, in einem bösen Traum, aus dem sie sogleich aufwachen mußten. So endete das Schweben auf ihrer eigenen Cranialen Welle, das sie in seiner reinsten, körperlosen Form und auf einer Ebene erfahren hatten, auf der sich der Geist beinahe mit der Seele vereinigt. Im Augenblick des Todes dauert es nach dem Stillstand von Gehirnstromwellen, Herzschlag und Atem zwanzig bis vierzig Minuten, bis die Craniale Welle verebbt ist; das geschieht, sobald sich der Geist langsam vom Körper trennt. Es ist natürlich, daß sie als ältester Puls zuletzt aufhört. Eine Schweizer Freundin fand das auf einzigartige Weise bestätigt, als ihr Hund eingeschlafert werden mußte. Der konventionelle ältere Tierarzt verabreichte die tödliche Injektion, und innerhalb von zwei Minuten starb der Hund ruhig. Zehn Minuten später sagte sie zum Tierarzt: „Wissen Sie, er ist immer noch da - ich kann ihn fühlen.“ Der Tierarzt versetzte in seiner schroffen Art: „Der Geist braucht zwanzig Minuten, bis er geht.“ Meine Freundin, die sich mit Esoterik beschäf-



Hugh Milne

[Aus der Mitte des Herzens lauschen - Band 2](#)

Eine visionäre Annäherung an die Craniosacral-Therapie

344 Seiten, geb.
erschienen 2008



Mehr Bücher zu gesund leben und gesunder Ernährung www.unimedica.de